

BMA Schaltanlagen GmbH



»Chinesische Kunden achten beim Kauf vor allem auf technische Neuerungen«

Während Produkt-Innovationen in Deutschland bei Kaufentscheidungen von den Industriekunden nicht immer angemessen gewürdigt werden, sind Neuerungen bei den Chinesen ein absolutes Muss und häufig der entscheidende Impuls für einen erfolgreichen Abschluss. Diese Erfahrung macht Bernd Stolte bei Vertragsverhandlungen in China immer wieder. Der Diplom-Kaufmann ist Geschäftsführer der BMA Schaltanlagen GmbH. Das Unternehmen, das zur Firmengruppe der Braunschweigischen Maschinenbauanstalt (BMA) gehört, wurde Ende 2004 mit fünf Mitarbeitern gegründet und erwirtschaftet heute mit 28 Beschäftigten einen Jahresumsatz von mehr als 3 Millionen Euro.

»Dass die Chinesen eine besondere Antenne für Neuerungen haben, ist unsere große Chance«, ergänzt Ingo Bardischewski, der als Geschäftsführer für das Controlling verantwortlich ist, »wir gehören nicht zu den billigsten Anbietern, sind unseren Wettbewerbern dafür aber technologisch immer einen Schritt voraus.«

Das BMA-Unternehmen profitiert derzeit vor allem von der Wirtschaftsbelebung in China, im Besonderen was Schaltanlagen für Kartoffelverarbeitungsfabriken angeht. »Bei Anlagen für die Zucker- und Lebensmittelindustrie spielen wir zusammen mit der Muttergesellschaft weltweit in der 1. Liga«, weiß der im Vertrieb tätige Hans-

Ulrich Heyne, »da haben wir nur zwei Möglichkeiten: Entweder wir ruhen uns auf dem Erreichten aus oder wir wachsen. Keine Frage, dass wir die Erfolgsgeschichte fortsetzen wollen.«

Der Diplom-Ingenieur rechnet in diesem Jahr mit einer Umsatzsteigerung von



20 Prozent, nicht zuletzt durch die starke Nachfrage aus den nordafrikanischen Ländern Ägypten und Marokko, wo ebenfalls Kartoffelverarbeitungsfabriken entstehen. Das wichtigste Standbein sind aber nach wie vor Anlagen für die Zucker- und Stärkeindustrie, dem angestammten Bereich von BMA.

»Wir spielen weltweit in der 1. Liga«

Der Großteil der Aufträge kommt von der BMA-Unternehmensgruppe, der Rest von externen Kunden, zum Beispiel aus dem Maschinenbau. »Hier sehen wir noch erhebliche Wachstumschancen für uns«, betont Bernd Stolte, »wir bieten aufgrund unserer Erfahrungen in der Prozess- und Verfahrenstechnik durch die sehr vielschichtige Lebensmitteltechnologie einfach mehr als andere Schaltanlagen-Unternehmen.«

Ob standardisierte Produkte oder maßgeschneiderte Lösungen – die Dienstleis-

tungen der BMA Schaltanlagen GmbH fügen sich nahtlos in die Prozesskette eines Kunden ein, von der reinen Schrankfertigung bis zur Lieferung kompletter Schaltanlagen mit Software und Inbetriebnahme, erläutert der Technische Leiter Wilfried Rother.

An eine hohe Flexibilität ist das Schaltanlagen-Unternehmen ohnehin gewöhnt. Die BMA-Unternehmensgruppe ist mit einer Exportquote von 95 Prozent in weltweit 80 Ländern tätig. »Das Aufspüren von Marktnischen in schwierigen Umfeldern ist die ganz besondere Stärke von BMA«, so Stolte. In der Gruppe sind heute 560 Mitarbeiter tätig, davon rund 400 in Braunschweig.

Bernd Stolte freut sich über tiefschwarze Zahlen bei der BMA Schaltanlagen GmbH. Das Unternehmen werde in den nächsten Jahren seine Innovationsstärke voll ausspielen und den vor allem aus Ingenieuren und Technikern bestehenden Mitarbeiterstamm auf 35 bis 40 aufstocken.

jh

Bild links: Freuen sich über gut gefüllte Auftragsbücher (v. l.): Wilfried Rother, Bernd Stolte und Hans-Ulrich Heyne; Bild rechts: Der BMA-Mitarbeiter Torsten Bockrandt prüft die für eine ägyptische Zuckerraffinerie vorgesehenen Schaltanlagen.

Fotos: Marek Kruszewski

Olympia Personal
(45 x 80)
rechte Seite,
1. Heftdrittel,
1 Seite davor und
dahinter Konkurrenz-
ausschluss